

KURSE

Kunterbunte Salatküche

14. Juni: Mit Jacqueline Wyder Beson lernen Sie von 13.30 bis 17.30 Uhr verschiedene Herstellungsarten für abwechslungsreiche Salatvariationen kennen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Dem Leinkrautscheckenfalter Lebensraum im Rebberg gewähren

14. Juni, bei schlechtem Wetter
15. Juni: Die Teilnehmer kennen den Lebensraum des Leinkrautscheckenfalters und können ihn erkennen. Sie kennen die Futterpflanzen und wissen diese im Rebberg zu fördern. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Botanische Entdeckungen im Weinberg

26. Juli: An der geführten Begehung im Weinberg werden die Teilnehmer sensibilisiert auf den botanischen Reichtum in den Walliser Rebbergen. Sie kennen die typischen Pflanzenarten der Rebberge und die Massnahmen, um diese zu fördern. Der Vital-Kurs steht allen Bewirtschaftern von Rebland offen. Auskunft und Anmeldung beim Weinbauamt in Châteauneuf, Tel. 027 606 76 40

LZV* Landwirtschaftszentrum Visp
Telefon 027 606 79 00
E-Mail: bildung@lz-visp.ch

AGENDA

5. Juni

Weltumwelttag

27. bis 29. Juni

Öga 2012 – Fachmesse der Grünen Branche in Oeschberg-Koppigen

29. Juni

Schulabschlussfeier am Landwirtschaftszentrum in Visp ab 14.30 Uhr

6. Juli

Geführter Rundgang durch die Ackerkulturlandschaft Obergesteln. Treffpunkt um 17.30 Uhr beim DIZ (Bahnhof Obergesteln)

7. Juli

Führung durch den Sortengarten Erschmatt, Schwerpunkt Getreidevielfalt

24. Juli

Roggenernte mit der Sichel und Binden der Goofe. Nur bei gutem Wetter und reifem Roggen. Auskunft bei erlebniswelt@erschmatt.ch

26. Juli

Ein halber Tag rund um das Roggenbrot. Auskunft bei erlebniswelt@erschmatt.ch

29. Juli

55. Schäferfest auf der Gemmi, bei schlechter Witterung am 5. August

1. August

Senntumsfest auf der Alpe Bel

Brunch auf dem Bauernhof – über 400 Bauernhöfe in der Schweiz laden zum reichhaltigen Bauernfrühstück ein

4. August

Degustation Produkte aus dem Sortengarten, aus Roggen und Trauben. Auskunft bei erlebniswelt@erschmatt.ch

5. August

Sommer-Ringkuhkampf in Nax

Grosse und kleine Walliser Spezialitäten – Heute

Bio-Bergkäse vom Wickert



Der Bergbauernhof Wickert hat eine lange und bewegte Geschichte. Mit seinen von wildem Wein umrankten Mauern wirkt das Wohnhaus fast nach einem verwunschenen Ort.

Der von der Familie Kronig aus dem Mattertal im 19. Jahrhundert erworbene Einzelhof am Fusse des Glishorns hat der Verwaltung und Vergandung bis auf den heutigen Tag widerstehen können. Durch seine Topografie, seine lange Zeit schlechte Zugänglichkeit und den kargen, humusarmen Boden war der Wickert Hof nie geeignet für intensiven Landbau.

Vor 30 Jahren haben Brigitt Karrer und Andreas Portner den Betrieb in Pacht übernommen. Der Betrieb wird von ihnen biologisch-organisch bewirtschaftet und ist seit 1986 ein bio suisse Knos-

pebetrieb. Mit grossem Arbeitsaufwand ist es ihnen gelungen, diesen eher kleinen Betrieb rentabel zu bewirtschaften. Für die beiden war immer klar, dass sie die Milch selber verarbeiten und den Käse möglichst in der Region vermarkten wollten. Ihrem Bestreben nach einem möglichst perfekten Produkt sind sie sehr nahe gekommen, bei gleichbleibend hervorragender Qualität. Der Wickert Bio-Bergkäse ist ein typisches Nischenprodukt und beweist, dass ein sicherer Absatz nur über sehr gute Qualität zu erreichen ist.

Vier Fragen an die Wickert-Bauern Was waren eure Beweggründe, die Biomilch von euren Tieren selber zu verarbeiten?

«Eine bessere Wertschöpfung der Produkte, die wir herstel-

len. Nur so ist es möglich, von unserem Betrieb zu leben und unsere Philosophie weiterzugeben.»

Seit Jahren ist euer Betrieb etwa gleich gross. Wie kommt ihr über die Runden, ohne alle paar Jahre den Betrieb zu vergrössern?

«Wir haben eine gute Wertschöpfung der Produkte, haben kein Auto, halten unsere Kosten tief, haben keine Angestellten. Mit unserem bescheiden Lebensstil lebt es sich ganz gut auf dem Wickert Hof.»

Käse von Kühen mit Hörnern! Was soll das? Sind Kühe mit Hörnern bloss schöner oder steckt da mehr dahinter?

«Hörner gehören zum Wesen der Kuh. Durch die Gebärdensprache der Kuh hat das Horn eine wichtige Aufgabe, es betont die Gestik und verhindert



Hier wird der Wickert Haus- und Hobelkäse produziert.

so unnötige Rankämpfe. Sie können sich sehr präzise kratzen mit Horn. Und es ist mehr am Horn der Milchkuh, sonst wäre das Horn schon vor Jahren weggezückt worden. Erst eine Kuh mit Hörnern ist eine ganze Kuh.»

Die Landwirtschaftspolitik in Bern hat eine neue Tonlage erreicht. Städter und Landleute leben sich mehr und mehr auseinander. Was können wir als Bauernunternehmen, um das Verhältnis zu verbessern?

«Einen offenen Betrieb führen, wenn möglich Produkte ab Hof verkaufen, den Menschen die Landwirtschaft näher bringen z.B. Schule auf dem Bauernhof, ein Hoffest, Betriebsführungen usw. Grundsätzlich den «Städtern» die Landwirtschaft wieder näher bringen und sei das via Facebook.»

SPEZIALITÄTEN

Sie produzieren auf Ihrem Bauernhof eine Spezialität mit klarem Bezug zu unserer Region? Sie möchten dies gerne den Lesern von Agro Wallis vorstellen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Tel. 027 945 15 71, info@olk.ch

BEZUGSORT

Wo erhalte ich den Wickert Haus- und Hobelkäse?

- Direkt vom Hof, Tel. 027 923 01 35, wickert@bluewin.ch
- Per Postversand direkt vom Hof Wickert
- Am Marktstand von Jörg Schwank am Wochenmarkt in Visp und Brig
- Im Laden der Familie Oggenfuss an der Sonnenstrasse in Brig
- Im Laden s'Radiessli an der alten Simplonstrasse, Brig
- Im Laden «Waren aller Art» der Berglandprodukte, Ernen

DAS PRODUKT

- Halbhartkäse aus Bio-Rohmilch
- Hergestellt in kleiner Hofkäserei; alles in Handarbeit
- Spezielle Pflege des Käses mit Meersalz
- Langsame Reifung der Käselaike in Naturkeller
- Ein Teil der Produktion wird durch längere Lagerung zum schmackhaften Wickert-Hobelkäse
- Die Milch stammt ausschliesslich vom eigenen Hof von Bio-Kühen mit Hörnern.

Willkommen in den offenen Gärten



www.offenergarten.ch: Die Adresse für die Suche oder Anmeldung offener Gärten.

Zum zweiten Mal öffnen die Mitglieder vieler grosser, schweizerischer Garten- und Pflanzervereine gemeinsam ihre Gartentore und laden Interessierte zu einem Besuch ein.

Während der gesamten Gartensaison können unzählige Gärten

mit ganz unterschiedlichen Charakteren besucht werden. Die Besichtigung eines fremden gibt Ideen für den eigenen – vielleicht neuen – Garten und ist ein willkommener Anlass für den Austausch von Wissen, Erfahrung und ein wenig Gärtnerlatein. Wer seinen Garten öffnen will, meldet sich am besten gleich unter

www.offenergarten.ch an.

Der Garten von **Germann Stefan aus dem Wallis** ist bereits dabei. Er liegt am Eingang des Nikolaitals auf 940 Meter über Meer, als Teil des **Weilers Inneres Milibach zwischen Kalpetran und Stalden**. Er ist umgeben von Wiesen, Obstbäumen, Schluchten, Felsen und den Walliser Eisriesen. Der naturnahe Garten wurde 1998 angelegt und hat sich seither stetig verändert. Er beherbergt diverse Gemüse und Kräuter, Beeren und Blumen, Aprikosen- und Apfelbäume, Mandelbäume und Haselnüsse in diversen Sorten. Er wird naturkooperativ gepflegt. Der Garten ist am **30. Juni** sowie am **4. und 19. August** jeweils von 11.00 bis 17.30 Uhr offen. Die Anreise mit öffentlichem Verkehr wird empfohlen.

Managed Care: Nachteilig für Bauernfamilien

Am 17. Juni kommt die Managed-Care-Vorlage zur Abstimmung.

Der Titel der Vorlage ist schwer zu verstehen. Ihr Inhalt ist komplex und problematisch. Managed Care, das nach dem Willen von Bundesrat und Parlament zwingend in der ganzen Schweiz eingeführt werden muss, bedeutet: Ärzte, Spitäler, Apotheken, Physiotherapeuten usw. schliessen sich zu integrierten Versorgungsnetzen zusammen und begleiten und steuern ihre Patienten über die gesamte Behandlung, ja das ganze Leben hinweg. Ziel ist es, die Qualität im Gesundheitswesen zu verbessern und die Kosten zu senken.

Das hört sich grundsätzlich gut an. In der Praxis ist Managed Care aber kaum umsetzbar, schon gar nicht in ländlichen Gebieten. Denn es

ist ein Trugschluss zu glauben, dass die heute bestehenden Hausarztmodelle den integrierten Versorgungsnetzen entsprechen. Die Anforderungen eines integrierten Versorgungsnetzes sind weit komplexer. Kaum ein Hausarzt ist aktuell in einem solchen Versorgungsnetz integriert. Darüber hinaus wird die freie Arztwahl, wie sie heute besteht, aufgehoben respektive massiv verteuert. Es ist zudem zu befürchten, dass die von den Leistungserbringern verlangte Budgetverantwortung zu komplexen Modellrechnungen führt, womit die Administration nicht verschlankt, sondern aufgebläht wird. Ein Managed Care Zwangsangebot ist in ländlichen Gebieten, in denen der Grossteil der bäuerlichen Bevölkerung lebt, weder sinnvoll noch zweckmässig. Die Vorlage ist deshalb abzulehnen.

Stallvisite

Treten Sie in den Stall ein und erleben Sie hautnah die spannende Produktion von Milch und Fleisch, den abwechslungsreichen Beruf des Landwirts und das anspruchsvolle Führen eines Bauernbetriebes. Über 270 Bauernhöfe mit Milchvieh oder Mutterkühen öffnen in der ganzen Schweiz ihre Stalltüren für Besucherinnen und Besucher. Das Projekt Stallvisite fördert den Kontakt zwischen Landwirten und Konsumenten und bringt die einheimische Milch- und Fleischproduktion einer breiteren Bevölkerung näher. Erkennbar sind die Bauernhöfe an der auffälligen Fahne mit der Kuh Lovely und mit der Begrüssungstafel, welche die Öffnungszeiten des Stalls zeigt. Während diesen Zeiten stehen die Türen des Stalls für alle offen. Landwirte geben kompetent Antwort auf Fragen rund um Milch und Tiere. Alle Stallvisite-Betriebe sind in einer handlichen Broschüre und auf www.stallvisite.ch aufgeführt. **Offene Stalltüren im Oberwallis** sind anzutreffen auf dem Lerchenhof, **BG Marcel Ammann und Söhne in Turtmann** (Milchvieh, Direktver-



Landwirtschaft entdecken!

marktung, Verpflegung und Gästebetreuung auf dem Hof), bei der **Familie Imhof-Domig Jolanda und Edgar in Raron** (Mutterkuhhaltung, Direktvermarktung und Alpbetrieb) sowie auf dem **Hof Dahü, Hischer Carmen und Egon sowie Breitenmoser Mariola und Andreas in Oberwald** (Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung, Hofbeiz, Verpflegung und Gästebetreuung).

TVD im Alpsommer

Ab Sommer 2012 gelten für alle Betriebe dieselben Regeln. Jeder Betrieb meldet den Zu- oder Abgang von Tieren der Rindergattung. Der Alpbetrieb muss neben der bisher üblichen Anmeldung neu auch die Abmeldung vom Alpbetrieb machen. Die Ausnahmeregelung für Sömmerungs- und Gemeinschaftsweidebetriebe wird aufgehoben. Von 2008 bis 2011 mussten Sömmerungsbetriebe keine Abgänge melden. Der Abgang wurde automatisch erstellt, wenn der Talbetrieb bei der Rückkehr der Tiere

von der Alpung den Sömmerungsbetrieb als Herkunft angegeben hat.

Leider hat dieses System zu vielen fehlerhaften Tiergeschichten geführt, wenn irrtümlich der falsche Sömmerungsbetrieb als Herkunftsbetrieb angegeben wurde oder der Zugang nach der Sömmerung nicht gemacht wurde. Weil es AGATE-Zugänge nur für natürliche Personen gibt, wird empfohlen, eine für die Tierverkehrsmeldungen der Alp zuständige Person zu bestimmen.

Schafannahmen

Die letzte Schlachtschafannahme vor der Sommerpause findet am **13. Juni in Gamsen** statt. Die erste Annahme nach der Sommerpause ist am **8. August in Gamsen** geplant. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmeda-

tums und Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. **Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.**

Rindviehannahme

Die nächste und gleichzeitig letzte Rindviehannahme vor der Sömmerung ist am **13. Juni in Gamsen** geplant. Anmeldungen bitte umgehend an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt

oder unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular umgehend zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden.

Alppersonal gesucht

Haben Sie Probleme mit dem Alppersonal und sollten Sie so rasch als möglich Leute bekommen? Neben dem Alpfon, der Hotline für Äpler unter 078 813 60 85 und der Webseite www.zalp.ch besteht die Möglichkeit, über Agroimpuls geeignete Arbeitskräfte zu rekrutieren.

Agroimpuls vermittelt seit vielen Jahren erfolgreich Praktikanten und Arbeitskräfte, beispielsweise auch aus Polen. Agroimpuls ist bereit, die Alpbetriebe im Sommer zu unterstützen. Die Anstellungsdauer muss mindestens einen Monat dauern und der Mindestlohn von 3170 Franken im Monat darf nicht unterschritten werden.

Unter www.agroimpuls.ch Arbeitskräfte Anmelden finden Sie das Anmeldeformular. Wenn Sie dieses per Mail und vollständig ausgefüllt, zusammen mit dem Formular Betriebspiegel, an Agroimpuls senden, ist die Möglichkeit gross, dass Sie bald fündig werden.

Anfragen unter **027 945 15 71**

ANZEIGEN

Auch einer von Lindner



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Metrac 2003 + 3004 + G3 + G7 X
- ✓ Reform Metrac H 5 + H 6 S
- ✓ Aebi TT 33 + TT 90
- ✓ Rapid MT 200 mit Bandrechen (sehr günstig)
- ✓ Rasant 1502 + 1902
- ✓ Reform Mounty 80 + 100
- ✓ Transporter Reform Multi 500 + 555 + T8
- ✓ Rapid Motormäher Swiss + Rex
- ✓ Aebi Motormäher AM 9 / 20 + HC 44 / 55
- ✓ Ballenpresse Lerda
- ✓ Rundballenpresse Wolagri mit Schneidw.
- ✓ Kreiselheuer Pöttinger + Deutz Fahr

Wolagri Ballenpressen



Rapid Motormäher Rex + Swiss



Ammeter AG
Landmaschinen

Ammeter AG, 3951 Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen AG, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

Stächfäscht

in Ried-Brig, 12.08.2012

Anmeldung der Tiere für das Sommerstechfest ab sofort bis am 10.06.2012 möglich.

Rinder, Erst/Zweitmelken und Kühe

Anmeldung bei Wyssen Roland 078 825 08 05 oder unter www.stachfaecht.ch

KIA Picanto

Kompakte Masse, starke Persönlichkeit



Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

AEBI TT140 – Extrem hangtauglich, enorm wendig, kompakte Aussenmasse

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
Offizieller AEBI Vertriebspartner

WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS

Telefon
027 973 33 03
079 221 09 45

www.wehrenag.ch

• Reform • Steyr-Case • Stihl • Honda • Arctic Cat

Occasion der Woche:

Reform Metrac 3003 S.

komplett instand gestellt und neu lackiert. Auf Wunsch mit Mähwerk und Bandrechen.



Vieh-Transporter



5 Modelle
Neu:

Mit Kombitüre, kann wahlweise horizontal oder vertikal geöffnet werden!
Jetzt bestellen mit EURO-RABATT

Anhänger by Bärenfaller

Autoanhänger aller Art und Spezialbauten
Tel. 041 (0)27 923 05 05, Fax 041 (0)27 923 05 31
www.baerenfaller.ch, info@baerenfaller.ch



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen.

AKTUELL

Voranzeige

Wegen eines Personalanlasses bleiben am Montag, den **18. Juni 2012**, die LANDI in Brig und Steg am **Nachmittag geschlossen.**



Am **25. Juni** bleibt die LANDI Steg wegen eines Weiterbildungskurses **den ganzen Tag geschlossen.**